

Eric Frenzel kann Geschichte schreiben

Drei deutsche Nordische
Kombinierer wollen das
Triple in Seefeld gewinnen

VON UWE WICHER

SEEFELD – Piefke-Frust in Seefeld: Das behaupten jedenfalls österreichische Zeitungen vor dem heute beginnenden Triple in der Nordischen Kombination. Unsere Nachbarn verwenden das Wort Piefke gerne und etwas abwertend für die Deutschen. Fast alle sind genervt, heißt es in der „Kronenzeitung“. Die Verdrossenheit hat ihren Grund: Es ist die Dominanz der deutschen Kombiniierer in dieser Saison. Zwölf Einzelwettbewerbe gab es bisher im Weltcup – die Sieger kamen immer aus Deutschland. Im Gesamtklassement werden die Plätze eins, zwei, drei und fünf von Athleten aus der Mannschaft von Trainer Hermann Weinbuch besetzt. „Monoton“ sei der bisherige Verlauf der Weltcup-saison klagt der österreichische Chefcoach Christoph Eugen.

Eric Frenzel

Nordisch Kombiniierer

FOTO: MARKKU OJALA/EPA



Eine Änderung dieser Situation ist auch beim ersten Saisonhöhepunkt der Winterzweikämpfer in Seefeld nicht zu erwarten. Weinbuch glaubt fest daran, dass sich einer seiner Männer am Sonntag-nachmittag nach drei harten Wettkampftagen als Gesamtsieger des vierten Triple-Spektakels feiern lassen kann. Wer das dann sein wird, da wagt er keinen Tipp. „Das weiß ich wirklich nicht, das wird aber sehr interessant“, meinte Weinbuch gestern. Eric Frenzel vom WSC Oberwiesenthal, der nicht nur die bisherigen drei Triples gewann, sondern auch alle neun Einzelwettbewerbe, ist jedenfalls nicht der alleinige Favorit. Die härteste Konkurrenz kommt aus der eigenen Mannschaft. „Eric muss im Springen einen Vorsprung herausholen. Aber Johannes Rydzek und Fabian Rießle haben sich auf der Schanze verbessert“, erklärte Weinbuch. Die letzten Weltcuprennen haben gezeigt: Kommt es im Langlauf zwischen den drei Deutschen zum Schluss-spurt, hat Frenzel das Nachsehen.

Beim provisorischen Wettkampfsprung (PCR) gestern erwies sich der Norweger Jarl Magnus Riiber als bester Springer. Sein Vorsprung gegenüber den laufstarken Deutschen wäre allerdings nicht dramatisch: Würde heute der 5-km-Langlauf nach dem PCR-Ergebnis gestartet, hätten die Topfavoriten folgende Rückstände auf Riiber aufzuholen: Rydzek 17 Sekunden (2.: Springen), Frenzel 48 (8.) und Rießle 1:05 min (15.). Kommentar von Weinbuch: „Unsere Chefs sind wieder dabei.“